

Warzeneinrichtung bei Kartenzylinder für Jacquardmaschinen (Kartenwächter)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-629130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

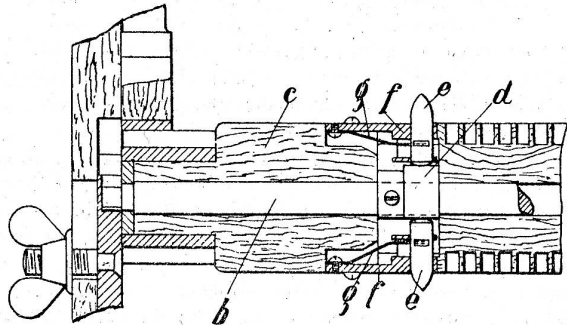
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Warzeinrichtung bei Kartenzylindern für Jacquardmaschinen (Kartenwächter).

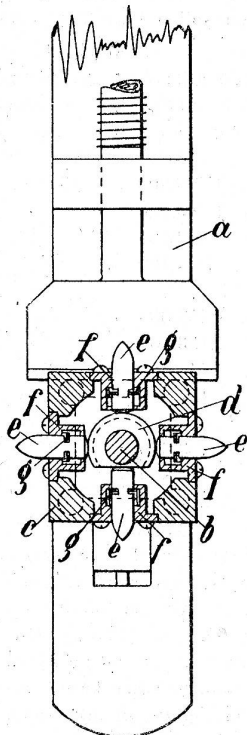
Von Roth & Neidhardt in Obergrochlitz bei Greiz.

Diese Neuerung ist dazu bestimmt, das Festklammern einzelner Karten auf den Walzen des Zylinders und somit das Aufwickeln der Musterkarten



zu verhindern. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass die Warzen in einem besonderen Gehäuse radial verschiebbar angeordnet sind und dass jene Warzen, die sich jeweilig auf der untern Seite des Zylinders befindet, in diesen hinein zurückweicht und somit die Karte vollständig freigibt.

In der Lade a ist eine durchgehende Welle b, um die sich der Jacquardzylinder c dreht, gelagert und in geeigneter Weise gegen das Drehen gesichert. Auf dieser Welle b ist auf jeder Seite ein Exzenter d starr befestigt, auf denen die Warzen e aufliegen. Diese sind in besonderen, in das Holz des Jacquardzylinders c eingelassenen Gehäusen f radial verschiebbar gelagert und stehen unter der Einwirkung je einer Feder g, die bestrebt ist, dieselben gegen die Gleitflächen der Exzenter d zu drücken, deren Gestalt einer unten abgefachten Walze entspricht. Ist der Jacquardzylinder mit der Musterkarte gegen die Nadeln gepresst, so stehen die obere und seitlichen Warzen in der üblichen Länge aus dem Jacquardzylinder heraus, während die unteren auf den abgefachten Teilen der Exzenter aufliegen und um soviel



weniger vorstehen, als der Unterschied zwischen den Halbmessern an diesen Stellen und den Halbmessern an den übrigen Stellen beträgt. Wird nun der Jacquardzylinder von den Nadeln abgezogen und hierbei gedreht, so gleiten diejenigen Warzen, welche in den Warzenlöchern der eben an die Nadeln gepresst gewesenen Musterkarte liegen, auf die Abflachungen der Exzenter und gehen unter der Einwirkung ihrer Federn in das Innere des Jacquardzylinders zurück und die sich etwa festgeklemmte Musterkarte wird abgestreift. Gleichzeitig werden durch die Drehung des Jacquardzylinders diejenigen Walzen, die vor der Drehung die unteren waren und nunmehr die seitlichen, wieder vorgeschoben und treten in die Löcher des neuen Kartenblattes ein.

Schützenschlagvorrichtung mit Auslösung der Schlagfallen.

Von S. Lenz in Viersen.

Diese unter Nr. 190,943 in Deutschland patentierte Neuerung unterscheidet sich von ähnlichen Vorrichtungen nur durch die Art der Anordnung der einzelnen Teile. Es wird hier wie bei den bekannten Auslösevorrichtungen die Schützenkastenklappe dazu benützt, die Schlagfallen ein- oder auszulösen, je nachdem der gegenüberliegende Schützenkasten frei oder

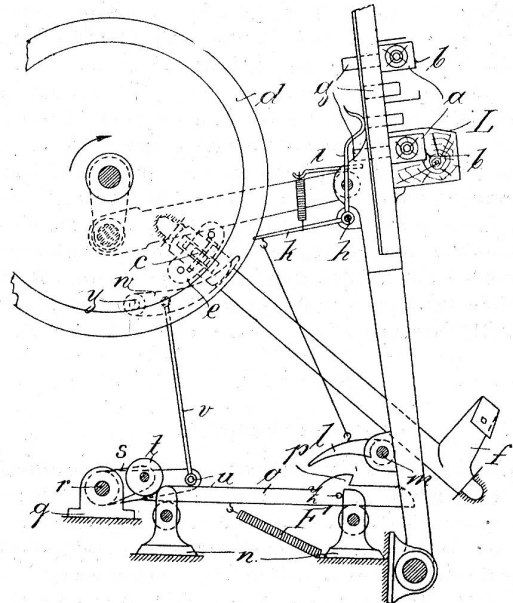


Fig. 1

besetzt ist. Die Neuerung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Auslöseklappe (Fig. 1) im unteren Teile des Ladenrahmens angeordnet ist, und somit die Bewegung der Lade mitmacht. Bei ihrem Rückgange stösst sie, falls sie nicht angehoben wurde, an eine Nase der